



**Ein Weihnachtskaffee
vom Förderverein
„Linda“ e.V. - MG
im Restaurant
„Schellkes - Gotzen“**



Bereits zum dritten Mal hat der Förderverein, „Linda“ e.V. – Mönchengladbach, seinen Weihnachtskaffeenachmittag, für die älteren Menschen im Stadtteil Lürrip, durchgeführt. Aber es war das erste Mal, dass wir dabei trockenes Wetter hatten. Vor zwei Jahren gab es ein starkes Schneetreiben und ein Jahr zuvor hat es wie verrückt geregnet, so dass nie alle sich angemeldeten Personen erschienen waren. Angemeldet hatten sich in diesem Jahr 44 Personen, begrüßen konnten wir letztendlich 38 Gäste. Die meisten von ihnen waren zwischen 75 und 96 Jahre alt. Zumindest haben wir die Frauenquote übererfüllt, denn es waren nur 6 Männer anwesend. Erstmals haben wir im Restaurant „Schellkes-Gotzen“ gefeiert.



Erika und ich waren zeitig genug aus Bottrop angereist und hatten noch für jeden unserer Gäste einen kleinen Schokoladenweihnachtsmann als Überraschung mitgebracht. Die lange Tafel war bereits festlich gedeckt, lediglich Kaffee und Kuchen fehlten noch. Ich überreichte anfangs erst einmal die 4 ersten Preise vom letzten Bingo Spiel, denn diese hatte ich 2 Wochen zuvor, zu meinem eigenen Bedauern, in Bottrop stehen gelassen. - So wie eigentlich bei jeder Feier vorher auch, erscheinen unsere meisten Gäste bereits eine Stunde vor der Zeit. Zumindest konnte sich deshalb Frau Kenter während der Wartezeit noch mit fremden Locken schmücken.



Den Kuchen, es waren 6 unterschiedliche Torten, hatte der Wirt auf unseren Wunsch hin, von einem namhaften deutschen Hersteller eingekauft und in je 8 gleich große Teile aufgeteilt.



Und wie das bei solchen Feiern eigentlich immer ist, stehen erst einmal Kaffee und Kuchen auf dem Tisch, dann gibt es bei unseren Gästen kein Halten mehr. Aber so ist das eigentlich auch von uns gedacht, einen schönen gemütlichen Nachmittag im Kreise Gleichaltriger zu verbringen. Nun, einige Jüngere, also die unter 75 jährigen, waren natürlich auch vertreten.



Trotz bestellter Weihnachtsmusik, haben wir diese beizeiten ganz leise, kaum noch hörbar, gestellt, damit sich unsere Gäste gut miteinander unterhalten konnten. Davon wurde auch reichlich Gebrauch gemacht. Und so war es auch von uns gedacht, sich einmal mit- und füreinander Zeit nehmen zu können. Wir hatten auch Jessica und Sabrina, die beiden Servicekräfte der AWO Volksgarten, eingeladen, um ihnen so einmal für die Bewirtung, die sie uns in den letzten beiden Jahren haben zuteilwerden lassen, zu danken. – Cornelia gab mir noch ein kleines Geschenk der Mitglieder, um sich für meine Vorstandsarbeit zu bedanken. Ich sage hiermit noch einmal „Dankeschön“ an alle, möchte aber trotzdem nicht beschenkt werden, denn ich bekleide nur ein Ehrenamt. Als Abschiedsgeschenk für diesen Nachmittag konnte jeder Gast einen Stollen mit nach Haus nehmen, wie in den Jahren davor auch.

